

Sächsische Zeitung (SZ)
15.02.2010

Kleiner Muck und weiße Rose

Die Jugend & Kunstschule
Dresden singt und tanzt
erfrischend „Eine Geschichte
vom kleinen Muck“.

Im Zentrum steht die Menschenkette, da sammeln sich orientalisches gekleidete Jugendliche im Halbkreis, und ein beschwingtes Kamel läuft ein, während orientalische Musik des Nader Khafif Quartetts erklingt. 76 Akteure der Jugend & Kunstschule Dresden fanden am Sonnabend auf der Bühne der Dresdner Staatsoperette ihren eigenen Weg, den 13. Februar zu begehen. Im Mittelpunkt: „Der kleine Muck“ – ein behindertes Waisenkind aus dem Orient, auf der Suche nach dem Glück und Wegen gegen Krieg und Intoleranz. Das 1826 erschienene Märchen von Wilhelm Hauff bietet eine ideale Projektionsfläche für die Auseinandersetzung junger Menschen mit fremden Kulturen.

Euphorische Momente

Die Umsetzung des Orient-Spektakels erfolgt routiniert, die kleinen Schauspieler agieren mit ungeahnter Lässigkeit. Der Bühnennachwuchs geht voll auf in Gesang und Spiel mit einer ihrer vertrautesten Geschichten.

Obwohl viel Wert auf eine individuelle Geschichte gelegt wurde, sind die typischen Muck-Elemente vorhanden – flinke Zauberschuhe, das Wettrennen beim Sultan und Feigenbäume, deren Früchte Eselsohren erzeugen.

Erzähler und Publikumsanimateur Erik Brünner hat das Geschehen fest in der Hand und sorgt für euphorische Momente im Familienpublikum – eine gelungene Huldigung an den kleinen weisen Mann mit dem großen Turban. (tv)